

# Presseinformation

## Problem erkannt – Lösungsvorschlag mangelhaft!

**München, 2. April 2025:** Es ist vollkommen richtig, dass Deutschland eine sinnvolle und intelligente Patientensteuerung braucht - diese muss aber durch Haus- und Fachärztinnen und Fachärzte erfolgen! Annähernd eine Milliarde Arztbesuche pro Jahr überfordern das beste Gesundheitssystem. Jedoch ist hier ein Primärarztsystem - wie im Papier der Arbeitsgruppe Gesundheit vorgesehen - vollkommen ungeeignet.

„Wir brauchen eine andere intelligente und im Alltag praktikable Steuerung, um Patientinnen und Patienten anhand der Symptome gleich der für sie passenden richtigen Versorgungsebene zuzuführen. Die Überlegungen der AG Gesundheit in überversorgten Gebieten Honorarabschläge vorzusehen ist an Unsinnigkeit nicht mehr zu überbieten ist, wenn man eine ohnehin budgetierte Vergütung noch weiter beschneiden möchte. Hier muss zunächst die Budgetierung fachärztlicher Leistungen beendet und endlich eine angemessene Bewertung umgehend umgesetzt werden!“ so Dr. Peter Heinz, Vorsitzender des Dachverbandes Bayerischer Fachärztinnen und Fachärzte e.V.

Wir fordern hier die Spitzen der zukünftigen Regierungskoalition auf, diese Punkte noch einmal mit gesundem Menschenverstand und nicht mit der Ideologiebrille zu bearbeiten. Wo bleiben Eigenverantwortung, Eigenbeteiligung und vernünftiger Umgang mit den Ressourcen unseres Gesundheitssystems für unsere Bevölkerung?

Ca. 110 Millionen Patienten pro Jahr, die direkt eine fachärztliche Praxis aufsuchen (ohne die Fachgruppen Gynäkologie und Augenheilkunde), müssten nun zuerst zu ihrer/em Primärärztin/arzt . Für ca. 55.000 Hausärztinnen und Hausärzten bedeutet dies einen zusätzlichen Mehraufwand von 2000 Behandlungsfällen pro Jahr, der nicht leistbar ist. Bei einer, besonders im ländlichen Bereich, zunehmenden Verschlechterung der hausärztlichen Präsenz, ist ein Aufsuchen des Primärarztes zum Erhalt einer Überweisung zum Facharzt schlechterdings ein bürokratischer Rohrkrepierer, der nicht zur Verbesserung der Versorgung beiträgt.

Warum soll ein chronisch kranker Patient, gut und umfassend bei seinem Facharzt versorgt, gezwungen werden, immer vorher einen Hausarzt oder eine Hausärztin zu konsultieren?

Hier werden zusätzliche, bürokratisch ausgelöste Arztbesuche nötig, die niemand braucht, die das System zusätzlich finanziell belasten und die personellen Ressourcen in unseren Praxen missbrauchen.